

Beispielfragen zum Sachkundenachweis LHundG NRW

Was sind typische Jagdverhaltensweisen?	
	A. Knurren
	B. Hetzen
	C. Schütteln der Beute
	D. Anschleichen und Vorstehen

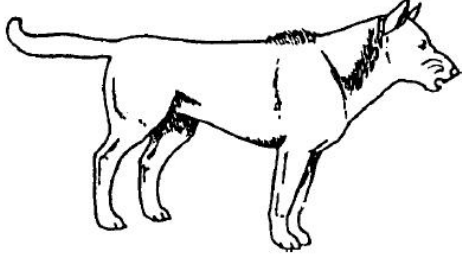
Welches Tier ist der Urahn des heutigen Hundes?	
	A. Der Goldschakal
	B. Der Wolf
	C. Der Kojote
	D. Der Dingo

Ein Welpen oder ein Kind ist einem Hund gegenüber sehr aufdringlich. Welche Verhaltensweisen erwachsener Hunde sind normal und absolut hundetypisch?	
	A. Knurren
	B. Die Lefzen kräuseln
	C. Der Hund tut nichts, weil Kinder und Welpen bei erwachsenen Hunden uneingeschränkt Narrenfreiheit haben.
	D. Schnappen oder Beißen ohne vorher zu drohen.

Bis zu welchem Alter bezeichnet man Hunde als „Welpen“?	
	A. Bis zu einem Jahr
	B. Von Geburt an bis zum Abschluss der Prägephase (Sozialisationsphase), also ca. bis zum Abschluss des 4. Lebensmonats.
	C. Bis zur Geschlechtsreife
	D. Bis sie nicht mehr von der Mutterhündin gesäugt werden. Hunde, die noch von der Mutterhündin gesäugt werden.

Ist der Einsatz von Stromreizgeräten für die Hundeerziehung sinnvoll?	
	A. Ja, denn es ist eine einfache und schnelle Methode, die sehr erfolgreich in der Erziehung eingesetzt werden kann.
	B. Ja, weil der Hund dann weiß, dass er nicht mehr machen kann, was er will.
	C. Nein, die Gefahr von Fehlverknüpfungen und Angstverhalten als Folge ist zu groß.
	D. Nein, Reizstrom löst beim Hund starken Stress aus.

Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?	
<input type="checkbox"/>	A. Der Hund ist neutral bis aufmerksam.
<input type="checkbox"/>	B. Der Hund ist ängstlich.
<input type="checkbox"/>	C. Der Hund droht selbstsicher.
<input type="checkbox"/>	D. Der Hund ist unterwürfig.



Sind alle Hunde gleich oder gibt es rassetypische Eigenschaften?	
<input type="checkbox"/>	A. Alle Hunde sind gleich.
<input type="checkbox"/>	B. Je nach Rasse weisen die Hunde unterschiedliche Veranlagungen auf.
<input type="checkbox"/>	C. Verschiedene Rassen unterscheiden sich nur durch ihr äußeres Erscheinungsbild.
<input type="checkbox"/>	D. Rassetypische Eigenschaften gibt es nicht, aber anhand der Größe kann man eine Einteilung in „kinderfreundlich“, „gefährlich“, „leicht zu erziehen“ etc. treffen.

Zwei Hunde kämpfen mit einander. Die Besitzer stehen daneben und schreien die Hunde an, um den Kampf zu beenden. Wie interpretieren die Hunde dieses Verhalten?	
<input type="checkbox"/>	A. Durch das Anschreien bekommen die Hunde Angst und beenden den Kampf sofort.
<input type="checkbox"/>	B. Durch die aggressive Stimmung der Besitzer werden die Hunde angestachelt, weiterzukämpfen.
<input type="checkbox"/>	C. Das Schreien der Besitzer beeinflusst das Verhalten der Hunde nicht.
<input type="checkbox"/>	D. Hunde interessieren sich nicht für das Verhalten von Menschen.

Welche Auswirkung hat häufige und lange Zwingerhaltung auf die Wesensentwicklung des Welpen?	
<input type="checkbox"/>	A. So lernt der Hund gut alleine zu bleiben.
<input type="checkbox"/>	B. Defizite im Sozialverhalten gegenüber Menschen und Artgenossen.
<input type="checkbox"/>	C. Probleme im Bereich des häuslichen Sauberkeitstrainings.
<input type="checkbox"/>	D. Die gesundheitliche Widerstandskraft ist größer.

Darf man ängstlichen Hunden einen Maulkorb aufziehen, wenn es die Situation erfordern würde?	
<input type="checkbox"/>	A. Nein, auf keinen Fall; der Hund würde noch mehr Angst bekommen.
<input type="checkbox"/>	B. Ja. Wenn man den Hund schrittweise daran gewöhnt, stellt der Maulkorb keine Belastung dar.
<input type="checkbox"/>	C. Nein, denn ein ängstlicher Hund braucht sowieso keinen Maulkorb, weil er nicht aggressiv ist.
<input type="checkbox"/>	D. Ja, denn unabhängig von der Ängstlichkeit muss man seinem Hund manchmal einen Maulkorb anlegen, weil es die Situation erfordert.

Was versteht man unter dem sogenannten „Welpenschutz“?	
	A. Welpen werden von ihrer Mutterhündin niemals im Stich gelassen.
	B. Welpen werden von erwachsenen Hunden nicht gebissen, denn sie stehen unter Welpenschutz. Ein erwachsener Hund, der einen Welpen beißt, ist verhaltensgestört.
	C. Hunde genießen bis zum Alter von einem Jahr Welpenschutz und dürfen in dieser Zeit von anderen Hunden nicht gebissen und vom Menschen nicht grob bestraft werden.
	D. Es gibt keinen „Welpenschutz“. Den Welpen „schützt“ angemessenes, d.h. unterwürfiges und beschwichtigendes Verhalten.

Was ist die Grundveranlagung, die jeder Hund in sich trägt?	
	A. Hunde sind Jagdraubtiere.
	B. Hunde sind für das Zusammenleben mit Menschen geschaffen worden. Sie sind völlig abhängig vom Menschen und können alleine nicht existieren, da sie sich keine Nahrung beschaffen könnten.
	C. Hunde sind soziale Rudeltiere und darauf ausgerichtet, in einem Gruppenverband zu leben.
	D. Hunde sind Aasfresser und suchen deshalb ständig nach toten Tieren.

Warum reagieren viele Hunde an der Leine aggressiver?	
	A. Hunde an der Leine sind mutiger.
	B. Hunde können sich an der Leine nicht frei bewegen und ausweichen und fühlen sich schneller bedroht.
	C. Hunde haben dieses Verhalten als Strategie gelernt, um Situationen, die sie ängstigen, schneller beenden oder für sich entscheiden zu können.
	D. Hunde ärgern sich darüber, dass sie angeleint sind und übertragen ihre Wut auf den anderen Hund.

Woran erkennen Sie eine empfehlenswerte Welpenspielgruppe?	
	A. Es dürfen Hunde verschiedener Rassen teilnehmen.
	B. Der Trainer bestraft einen Welpen sofort, wenn er aggressives Verhalten zeigt, denn die Hunde sollen eine gute Sozialverträglichkeit lernen.
	C. Es dürfen nur gesunde Hunde bis max. zur 20. Woche teilnehmen.
	D. Den Welpen werden viele verschiedene Reizsituationen geboten, damit sie „umweltsicher“ werden.

Welche der aufgeführten Erziehungshilfsmittel sind sinnvoll?	
	A. Leine und Halsband oder Leine und Geschirr
	B. Teletakt oder Stromreizgeräte
	C. Hundehalter
	D. Sogenannte Erziehungsgeschirre